

## Mit furioser zweiter Halbzeit zum Kantersieg

Beim SV Lok Leipzig-Mitte konnten sich die Verbandsligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende erneut auf Gegners Parkett schadlos halten. Nach einem 13:13-Pausenstand gewann man mit einer furiosen zweiten Halbzeit bei den Messestädtern noch haushoch mit 31:17 und bleiben damit in der laufenden Saison weiter ungeschlagen. "Meine Mannschaft hat den merkwürdigen Verlauf der ersten Halbzeit gut weggesteckt und alles umgesetzt, was wir in der Kabine besprochen haben. Mit dieser starken Mannschaftsleistung im zweiten Spielabschnitt haben wir hochverdient gewonnen", meinte Coach Frank Riedel zum Spiel.

Zu Beginn brauchten die Zwönitzer sieben bis acht Minuten, um sich an die Lok-Halle zu gewöhnen. Nach dem 2:2 zu diesem Zeitpunkt stabilisierte man sich im Defensivverbund aber zusehends und konnte so fünfmal in Folge bis zur 7:2-Führung einnetzen (11.'). Leider ging es zunächst an dieser Stelle nicht nahtlos weiter. Mit ein paar zu schnell abgeschlossenen Angriffe, Pech bei der Wurfauswahl gegen einen guten Leipziger Keeper und plötzlich wieder kleinen Abstimmungssorgen in der Abwehr kam mal wieder alles zusammen. Hinzu kamen unsichere Schiedsrichter, die beispielsweise eine unglückliche Abwehraktion von Sven Hartenstein mit einer Disqualifikation ahndeten, auf der anderen Seite jedoch ein viel groberes Foul an Clemens Fritsch nur mit einer Zeitstrafe bedachten.

Nach reichlich Unruhe auf dem Spielfeld, welche mit dem 13:13-Pausenstand endete, besannen sich die Erzgebirgler jedoch im zweiten Durchgang wieder auf das Wesentliche. In der Defensive wieder konsequent, gelang sofort nach Wiederanpfiff der zweite Fünferpack des Spiels zur richtungsweisenden 18:13-Führung (38.'). Die zwangsläufig folgende Auszeit des Gastgebertrainers bewirkte nichts wesentliches. Die 28-er hatten nun im Defensivverbund und einem guten Keeper Michal Kerner das Spiel endgültig im Griff. Mit daraus resultierenden zweiten Wellen oder direkte Konter durch einen treffsicheren Reyk Lieberei stellte die HSV-Sieben das Ergebnis von 15:20 (41.'). auf ein vorentscheidendes 15:28 in der 55. Minute. Am Ende gestattete man der gastgebenden Lok im zweiten Spielabschnitt lediglich 4 Treffer und gewann auf dieser Grundlage wohl auch in der Höhe verdient.

### Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (4), Fritsch (2), Hartenstein, Langer, Becher (1), Kotesovec (4), Hofmann (5), Küntzel, Löbner (8/1), Lieberei (7)

7m: Leipzig: 2/1 Zwönitz: 2/1

2min: Leipzig: 2 Zwönitz: 5/1 Disq.